LXIX. Bericht Naturf. Ges. Bamberg, Seite 35-47

Die Ruten-Wolfsmilch (Euphorbia virgata W. & K.) in Oberfranken

von

Erich Walter

Zusammenfassung

Die für Oberfranken vor wenigen Jahren (1988) erstmals nachgewiesene Art Euphorbia virgata W. & K. wird mit einigen weiteren Funden für den gleichen Regierungsbezirk in Fundortbeschreibungen, Verbreitungskarte und Zeichnung vorgestellt. Die Pflanzenbestände fanden sich immer direkt oder nahe an einer Bahnstrecke, meistens sogar direkt im Schotterkörper stockend.
Es wird über ihre problematische Sippen-Zuordnung diskutiert, weitere Beachtung und gründliche Bearbeitung der Art erhofft.

Die Art und ihre Herkunft

Die Ruten-Wolfsmilch (Euphorbia virgata W. & K.) ist sowohl innerhalb der Gattung Euphorbia wie durch Größe und Habitus allgemein eine auffällige Pflanze. Über einem tiefgehenden, mehrästigen und kräftigen Wurzelstock erreicht die ausdauernde Pflanze mit ihren zu mehreren stehenden, aufrechten Stengeln Höhen von

mindestens 30 cm und bis über 100 cm. Die kahlen Stengel besitzen zahlreiche nichtblühende, den Haupttrieb nicht übergipfelnde, aber insgesamt auffällige Äste. Die Blätter sind bis 5 (-6) cm lang und bis 10 mm breit; dabei die eigentlichen Stengelblätter größer und breiter wie die der zahlreichen nichtblühenden Äste.
Die Herkunft der als eurasiatisch-kontinental (bis submediterran) verbreiteten Art wird nach HEGI (1925) als "Wanderpflanze", unbeständig adventiv (OBERDORFER (1994)), und nach SENGHAS-SEYBOLD (1993) aus Osteuropa und Asien stammend bezeichnet.
Nach KORNECK-SUKOPP (1988) gilt die Art in Deutschland als eingebürgerter Neophyt nitrophiler Staudenvegetation. Mit der für Geländebotaniker mit den vorhandenen Floren und Bestimmungsbüchern nur sehr schwer bestimmbaren Art hat sich HENKER (1978) für Mecklenburg eingehender beschäftigt (siehe Diskussion).

Die Art in der Literatur, vorrangig für Oberfranken

In älteren Floren ist das Aggregat Euphorbia esula häufig nur durch Euphorbia esula vertreten, so bei ELLRODT-KOELLE (1798), MEYER-SCHMIDT (1854), HOFFMANN (1879), DAIBER (1881), KITTLER (1890), WÜNSCHE (1904) und HARZ (1907 und 1914). Im Gegensatz dazu findet sich die Art Euphorbia virgata schon bei KOCH (1860) mit der allgemeinen Standortangabe "Wiesen, Wege" angegeben. Das Fehlen der Sippe Euphorbia virgata setzt sich in den Lokalfloren für Oberfranken mit den Floren von SCHACK (1925),SCHUBERTH (1935), WELß (1980) und SCHELLER (1989) bis in die Gegenwart fort. Daraus kann wohl nicht automatisch auf das völlige Fehlen der Art Euphorbia virgata in den jeweiligen Florengebieten geschlossen werden, kann die Sippe doch ebensogut übersehen sein. Während von SCHWARZ (1900) zunächst ebenfalls unerwähnt, findet sie dort später Erwähnung mit "Wild in Böhmen und Ungarn. Neuleyh (Sch.! 1908), von 1897 bis 1900 am Talübergang b. Wöhrd (B.!!)".VOLLMANN führt in seiner Flora von Bayern (1914) neben Euphorbia esula, Scharfe Wolfsmilch, nun ebenfalls die Sippe "E. virgata, Rutenförmige Wolfsmilch, auf mit: "Grasige Stellen, Getreidefelder, Gebüsche, unbebaute Orte, öfters nur eingeschleppt"

Ruten-Wolfsmilch (Euphorbia cf. virgata W. & K.) vom WO Nr. 2
(= Mainroth 5833-4-)

Für das nördlich benachbarte Vogtland ist in der Flora von WEBER-KNOLL (1965) der direkte Ausschluß von E. virgata enthalten, mit "Im Gebiet nur E. e. ssp. esula"
In Floren der Nachbarländer Österreich und Schweiz findet sich die Sippe Euphorbia virgata bedacht mit "Trockene Wiesen, Trockenrasen, Ödland, bodenvag.- Im pannonischen Gebiet häufig, andernwärts sehr zerstreut" bei JANCHEN (1977) und mit Darstellung von Bestimmungsmerkmalen und Verbreitung bei HEß-LANDOLT-HIRZEL (1977) für die Schweiz.

Für die Bundesrepublik Deutschland führen HAEUPLER-SCHÖNFELDER (1988) dazu aus: "Das Aggregat umfaßt im Gebiet die Sippen E. esula (weit verbreitete Sippe) und E. virgata W. & K. Die Verwechslungsgefahr zwischen den beiden Sippen ist groß!" Die Verbreitungskarte von E. esula zeigt für Oberfranken eine Häufung der Art im östlichen Oberfranken östlich des Roten Main und für die Naturräume Haßberge und Itz-Baunach-Hügelland gegen Coburg. Die Karte der Sippe E.virgata enthält einige Punkte für das Maintal am östlichen Rand des Maindreiecks in Unterfranken.
Erstmals taucht die Art Euphorbia virgata für Oberfranken in der "Liste aller in Oberfranken vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen" von MERKEL-WALTER (1988) auf. Fast gleichzeitig damit im Verbreitungsatlas für Bayern von SCHÖNFELDER-BRESINSKY (1990) mit einem Punkt in 6136-1-. (Dieser Punkt ist die Nummer 5 in der nachfolgenden Aufzählung von Funden in Oberfranken). Weiter westlich finden sich 4 Punkte am östlichen Rand des Maindreiecks in Unterfranken, bei insgesamt 19 Punkten für Bayern.

Funde der Ruten-Wolfsmilch in Oberfranken

WO 1: Südlich Friesendorf/CO am Böschungsfuß eines Bahndammes (44/32 -55/66), top. Karte und Quadrant 5732 -3-.
Pflanzenbestand etwa 30 m lang und 2-3 m breit.
Beobachtete Pflanzenhöhen: 82, 91, 95, 90, 86 cm.

WO 2: Westlich Mainroth in einer Brachfläche zwischen BB-Linie und Straße (44/50 -55/54), top. Karte und Quadrant 5833-4-.
Pflanzenbestand ca. 23 m lang und 6 m breit.
Beobachtete Pflanzenhöhen: 103, 113, 116 cm.

WO 3: In der "Au" ssw Gundelsheim/BA
(44/22 - 55/33), top. Karte und Quadrant 6031 -4-.
Sehr ausgedehnter Bestand in einer großen Brachfläche mit vielen Neophyten (und in Glatthaferwiese).

WO 4: In Bayreuth-Altstadt (44/68 - 55/32), top. Karte und Quadrant 6035-3-.
Neben einem BB-Damm, etwa 2 m breiter Pflanzenbestand.

WO 5: Am "Goldhügel" westlich Seybotenreuth/BT, in einer Glatthaferwiese nahe der BB-Strecke, leichter Westhang, Bestand: 3 und 4 qm, top. Karte und Quadrant 6136-1-.
Beobachtete Pflanzenhöhen: 80 und 83 cm.

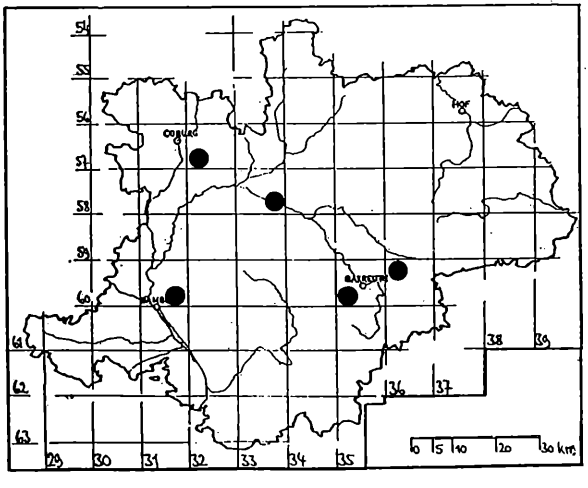
Der Finder des Bestandes von Wuchsort 3 = R. Otto, Gundelsheim.
Der Finder des Bestandes von Wuchsort 4 = A. Bröckel, Bayreuth.

Liste der an den einzelnen Wuchsorten zusammen mit der Ruten-Wolfsmilch gefundenen Arten

	1	2	3	4	5
Agropyron repens		x			
Arenatherum elatius	3	x	x		3
Artemisia vulgaris			x		
Bromus inermis			x		
Calamagrostis epigeios			x		
Carduus crispus			x		
Cirsium arvense		x	x		
Convolvulus arvensis	2	x			
Conyza canadensis			x		
Dactylis glomerata		x			x
Daucus carota					x
Equisetum arvense	r				
Euphorbia virgata	3-4	3	3	3-4	3
Fragaria viridis					x
Galeopsis bifida	r				
Hypericum perforatum					x
Knautia arvensis					x
Leontodon hispidus					x
Linaria vulgaris	+	x			
Medicago falcata					x
Onobrychis viciifolia					x
Ononis repens					x
Pastinaca sativa			x		
Phalaris arundinacea			x		
Pimpinella saxifraga					x
Plantago lanceolata					x
Potentilla reptans		x			
Rumex acetosa					x
Sanguisorba minor					x
Sanguisorba officinalis	1				
Tanacetum vulgare			x		
Trifolium pratense					x
Vicia cracca					x
Viola hirta					x

Die Pflanzenbestände der Ruten-Wolfsmilch sind jeweils seit mehreren Jahren bekannt, bereits seit mindestens 10 Jahren die der WO 1, 4 und 5. Alle Bestände machen einen sehr beständigen und langjährigen Eindruck. Die Schüttung der BB-Dämme besteht in allen Fällen aus Basaltschotter. Die Funde wurden nicht bei systematischer Suche nach der Art Euphorbia virgata entdeckt. In der Nähe von Wuchsort 4 bestand noch vor einigen Jahren auch ein Bestand der Art Euphorbia esula.

Von sämtlichen Fundorten wurden Belege an die Botanische Staatssammlung gegeben. Als der Sippe Euphorbia virgata zugehörig wurden durch Herrn W. Lippert Belege der WO 1 und 3 1994 und von WO 5 bereits 1982 als zur Euphorbia virgata gehörig bestimmt, der WO 2 und 4 ergaben als Ergebnis, daß sie "wohl auch noch zu E. virgata gestellt werden sollten", obwohl sie an E. esula erinnern würden.

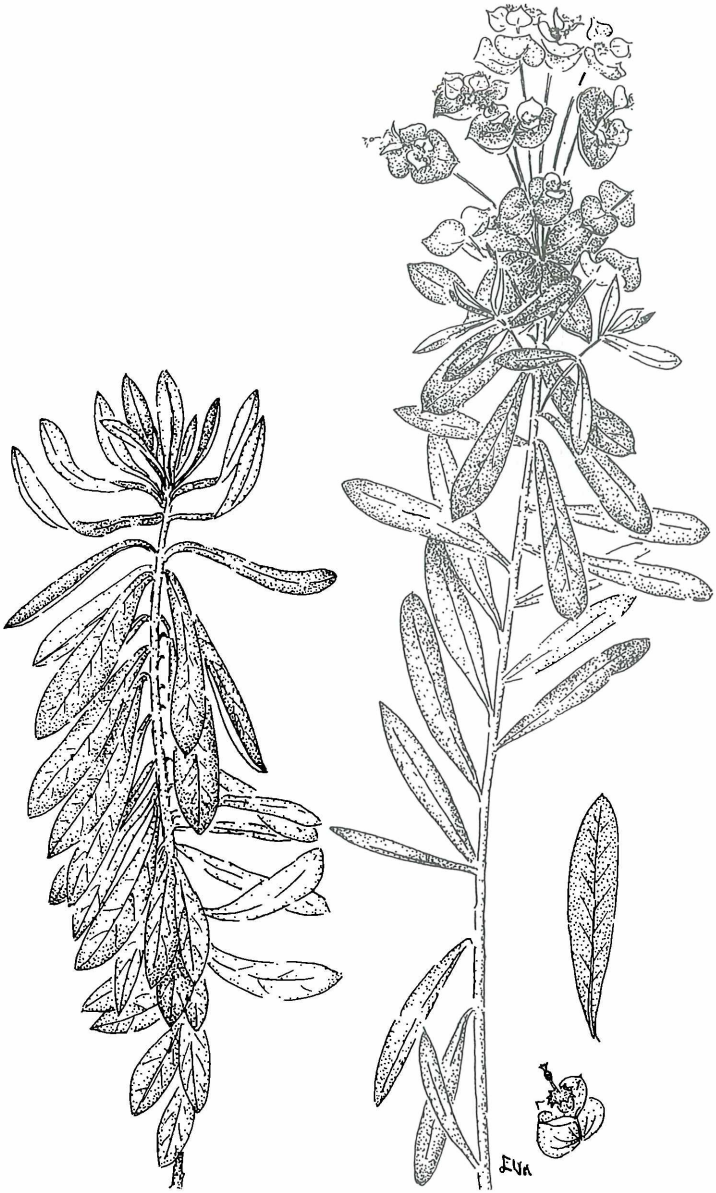


Lage der Fundorte von Euphorbia virgata in Oberfranken

Diskussion

Die Beschäftigung mit der Artengruppe Euphorbia esula/virgata sowie mit der einschlägigen Literatur dazu hat deutlich gezeigt, wie schwierig die eindeutige Zuordnung von Pflanzenfunden zu einer bestimmten Sippe manchmal sein kann. Für die bisher schwierige Bestimmung und eindeutige Zuordnung von Pflanzen der obengenannten Artengruppe haben neuere Bestimmungsschlüssel bisher auch keine Hilfe gebracht. HENKER (1978) hat sich mit der Artengruppe Euphorbia esula/virgata in Mecklenburg auseinandergesetzt und dabei festgestellt, daß in den Bestimmungsschlüsseln Hilfen, wie die Gestalt der Blätter oder das Merkmal "oberwärts mit rutenförmigen Zweigen", für eine gegenteilige Abgrenzung unbrauchbar sind. Als Ergebnis seiner eingehenden Beschäftigung mit der Artengruppe hat er aus verschiedenen Bestimmungswerken eine Tabelle als Bestimmungshilfe geschaffen, die hier nachfolgend vorgestellt wird.

	Euphorbia esula	Euphorbia virgata
Größe der Pflanzen	(20-) 30-60 (-80)cm	(30-) 60-80 (-120)cm
Blattlänge	3-5 (-6) cm	6-8 (-10) cm
größte Blattbreite	5-7 (-10) mm über der Blattmitte seltener in der Blattmitte	5-10 mm in der Blattmitte, seltener unter der Blattmitte
Färbung der Knospen am Stengelgrund und der jungen Laubblätter nach dem Austrieb	braunrot bis purpurn	weinrot grau- bis gelbgrün
Beschaffenheit der Hüllbecher	innen mit gewimperten Schuppen und herablaufenden Haarreihen	völlig kahl



Scharfe Wolfsmilch oder Esels-Wolfmilch (Euphorbia esula L.) aus dem Fichtelgebirge

HENKER weist weiter darauf hin, daß beim Sammeln von Belegen unbedingt darauf zu achten ist, "daß vollständige blühende Pflanzen eingelegt werden und nicht nur die oberen Abschnitte" und bemerkt weiter "Mit dem Auftreten von Bastarden kann gerechnet werden"

Bei den in Oberfranken gemachten Funden von Euphorbia virgata befinden sich die Pflanzenbestände unmittelbar an Bahnanlagen (Bahndamm), nur in einem Fall inmitten einer Glatthaferwiese (ganz in der Nähe einer Bahnstrecke) und in einem kleinen Teilbestand bei WO 3 ebenso. In allen 5 Fällen machten die gefundenen und über Jahre beobachteten Pflanzenbestände einen sehr stabilen, keineswegs "unbeständigen" Eindruck. Sie wurden im Laufe eines größeren Zeitraumes ohne systematische Suche gefunden, d. h. es konnten deshalb auch keine gezielten Beobachtungen zu Bestimmungsmerkmalen u.ä.m. durchgeführt werden. Die Absicht ihrer Veröffentlichung kam erst sehr spät hinzu.

Durch ihre Größe, Herdenbildung und ihre gelbgrüne Färbung zur Blütezeit ist die Pflanze leicht zu finden. Mit der Vorstellung der oberfänkischen Funde wird die Hoffnung auf weitere Beschäftigung mit der Artengruppe verbunden und, daß dieser Beitrag einmal mehr zur Klärung der bestehenden Unsicherheit bezüglich der sicheren Artmerkmale beitragen möge. Auch LIPPERT (briefl. 1994) ist der Meinung, daß die Artengruppe noch immer der Klärung harrt.

Die Art Euphorbia esula, im östlichen Oberfranken zerstreut vorkommend, wurde nicht in einen Vergleich mit den Funden von Euphorbia virgata eingebunden. Eine Zeichnung der Art soll allerdings in diesem Rahmen vorgestellt werden.

KRAUSCH meint zur letztgenannten Art (briefl. 1994), "daß der deutsche Buchname "Esels-Wolfsmilch" eigentlich eine Volksetymologie ist, denn das Epitheton esula bedeutet ja nicht Esel, Esel heißt im Lateinischen asinus und Esel ist eine alte Bezeichnung für Wolfsmilch-Arten unbekannter, vielleicht arabischer Herkunft. MARZELL bezeichnet in seinem Wörterbuch (II 378) die Art daher zu deutsch als "Scharfe Wolfsmilch", doch hat sich diese nicht durchgesetzt. Sowohl im OBERDORFER wie im ROTHMALER liest man "Esels-Wolfsmilch" Dieser Name wurde von VOLLMANN (1914) in seiner Flora von Bayern verwendet.

Dank

Danken möchte ich zum Schluß sehr herzlich den Freunden Alfred Bröckel, Bayreuth, und Rainer Otto, Gundelsheim bei Bamberg, für die Überlassung ihrer Fundorte sowie gemeinsame Begehungen und Diskussionen im Gelände. Herrn Dr.habil. Heinz-Dieter Krausch, Potsdam, für Literaturbeschaffung und briefliche Mitteilungen; ebenso Herrn Dr. Wolfgang Lippert, München, sowie für Bestätigung und Bestimmung des schwierigen Herbarmaterials. Den Freunden Michaela und Dr. Herbert Rebhan sowie Dr. Manfred Scheidler für redaktionelle Hilfen.

Literatur

DAIBER, J. (1881) Flora von Württemberg. -Heilbronn.

EHRENDORFER, F. (1973) Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. -2. Aufl. -Stuttgart.

ELLRODT, T. Ch. & J. L. KOELLE (1798) Die Flora des Fürstenthumes Bayreuth. -Bayreuth.

HAEUBLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988) Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. -Stuttgart.

HARZ, K. (1907) Flora der Gefäßpflanzen von Kulmbach. -Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg, 19. u. 20. Bd.

HARZ, K. (1914) Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg. -Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg 22.

HEGI, G. (1925) Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. V, 1. -München.

HENKER, H. (1978) Zur Unterscheidung der Esels-Wolfsmilch (Euphorbia esula L.) und der Ruten-Wolfsmilch (Euphorbia virgata W. et K.) -Neubrandenburg-Waren.

HEß-LANDOLT-HIRZEL (1977) Flora der Schweiz, Bd. 2. -Basel.

HOFFMANN, P. (1879) Excursionsflora für die Flußgebiete der Altmühl. -Eichstätt.

JANCHEN, E. (1977) Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. -Wien.

KITTLER, Ch. (1896) Flora des Regnitzgebietes. -Nürnberg.

KOCH, D. (1860) Taschenbuch der Deutschen und Schweizer Flora. -Leipzig.
KORNECK, D. & H. SUKOPP (1988) Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. -Bonn/Bad Godesberg.
MEYER, J. & F. SCHMIDT (1854) Flora des Fichtelgebirges. -Augsburg.
MERKEL, J. & E. WALTER (1988) Liste aller in Oberfranken vorkommenden Farn- u. Blütenpflanzen. -Herausg. Regier. von Oberfranken. -Bayreuth.
OBERDORFER, E. (1994) Pflanzensoziologische Exkursionsflora. -7 Aufl. -Stuttgart.
SCHACK, H. u. a. (1925) Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgebung. -Coburg.
SCHELLER, H. (1988) Flora von Coburg.- Coburger Landesstiftung, Sonderband Nr. 5 d. Schriftenreihe Coburg.
SCHÖNFELDER, P. u. A. BRESINSKY (1990) Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. -Stuttgart.
SCHUBERT, Hch. (1935) Botanisch-geologischer Führer durch das Fichtelgebirge mit Frankenwald. -Wunsiedel.
SCHWARZ, A. F. (1897 - 1912) Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgebung von Nürnberg-Erlangen.
SENGHAS, K. & S. SEYBOLD (1993) in: SCHMEIL.FITSCHEN-Flora von Deutschland und angrenzender Länder. -Heidelberg.
VOLLMANN, F. (1914) Flora von Bayern. -Stuttgart.
WALTER, E. (1982) Wildpflanzen in Fichtelgebirge und Steinwald. -Hof/S.
WALTER, E. (1992) "Neubürger" und "Gäste" der Flora Oberfrankens. -Heimatbeilage z. Amtl. Schulanzeiger des Reg. bez. Oberfranken, Nr. 186.
WEBER, R. & S. KNOLL (1965) Flora des Vogtlandes. -Museumsreihe Heft 29. -Plauen.
WELSS, W. (1978) Die Flora der Umgebung von Kulmbach, MTB 5834 Kulmbach. -Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg 55. -Bamberg.
WÜNSCHE, O. (1904) Die Pflanzen des Königreichs Sachsen. -Leipzig.

Die Zeichnung der Esels-Wolfsmilch wurde dem im Hoermann-Verlag Hof erschien. Buch Wildpflanzen in Fichtelgebirge und Steinwald von E. Walter entnommen.

Anschrift des Verfassers:

Erich Walter

Lisztstraße 12

95444 Bayreuth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Walter Erich Hans

Artikel/Article: Die Ruten-Wolfsmilch (Euphorbia virgata W. & K.) in Oberfranken 35-47